

# 's **UM** und **AUF**

im Naturpark Mühlviertel



Allerheiligen - Bad Zell - Rechberg - St. Thomas am Blasenstein



## Jubiläum 20 Jahre Naturpark

1996 - 2016 vom Naturpark Rechberg zum Naturpark Mühlviertel

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsbeihilfen für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



## ■ Wie alles begann

Der Rechberger Gemeinderat befasste sich schon 1972 unter Altbürgermeister ÖR Karl Weichselbaumer mit dem Gedanken, nach dem Vorbild der Gmündner Blockheide einen Naturpark zu etablieren.

Die wichtigsten Ziele waren der Erhalt der ursprünglichen Kulturlandschaft und die touristische Entwicklung. Im ersten Flächenwidmungsplan (1974) wurden bereits geplante Naturparkflächen auf der Pammerhöhe und am Plenkerberg gekennzeichnet. Dann begannen Rechberg und St. Thomas am Bl. in den 90iger Jahren mit der Sicherung der Naturdenkmäler der Region. Damals dachten beide Gemeinden sogar an die Gründung eines gemeinsamen Naturparks Rechberg/St. Thomas am Bl. Die Ängste der Grundbesitzer dem Naturpark Flächen zu widmen, war aber in St. Thomas am Bl. noch zu groß und man entschied sich, abzuwarten.

Mit dem Kauf des Großdöllnerhofes 1992 durch die Gemeinde Rechberg, seiner Etablierung als Freilichtmuseum und der Runderneuerung des Steinlehr-

pfades 1994 durch Dr. Gottfried Schindlbauer kam wieder Fahrt ins Vorhaben Naturpark. Unter Bürgermeister Josef Bauernfeind beantragte die Gemeinde Rechberg schließlich 1994 die Ernennung zum Naturpark Rechberg. Geeignete Flächen wurden ausgesucht, viele Gespräche mit den Grundbesitzern geführt und am **2. September 1996 wurde durch die OÖ Landesregierung der Naturpark Rechberg mit einer Fläche von 317 ha als 1. OÖ Naturpark verordnet.**

In den ersten Jahren kümmerte sich die Gemeinde, insbesondere Friedrich Jahn, um die Naturparkagenden. Durch die nun zur Verfügung stehenden Naturschutzfördermittel konnte nicht nur der Großdöllnerhof, der sich als Naturparkzentrum etablierte, renoviert werden. Auch in den Wanderwegebau und Beschilderung wurde fleißig investiert.

Am 26. März 2001 wurde dann der Naturparkverein mit Obmann Josef Bauernfeind gegründet. Eigene Arbeitsgruppen kümmerten sich um die touristische, kulturelle und regionale



Naturpark-Vorstand: Bgm. Berthold Baumgartner, Vize-Bgm. Martin Moser, Obmann Johann Thauerböck, Bgm. d. D. Johannes Nennung.

Entwicklung. Im April 2002 wurde der Naturparkstadl als Direktvermarkterdrehscheibe eröffnet. Im Juli 2002 konnten ein Geschäftsführer und später zwei Teilzeitmitarbeiterinnen und ein Außendienstmitarbeiter eingestellt werden.

Die positive Entwicklung in diesen Jahren führte dazu, dass neun Jahre später im **August 2005** die Naturparkfläche auf 1.046 ha in die Nachbargemeinden Allerheiligen, Bad Zell und St. Thomas am Blasenstein erweitert werden konnte. Damit erhielt der Naturpark auch seinen neuen Namen: **„Naturpark Mühlviertel“.**

Seit 2008 arbeiten eine Geschäftsführerin und eine Büromitarbeiterin im Naturpark.

## ■ s'UM und AUF

### Die Artikel dieser Ausgabe

:: Obmann Johann Thauerböck im Interview	3
:: Galerie - Naturpark in Bildern	4-5
:: Steckbrief - Naturpark in Zahlen	6-7
:: Chronik - Geschichte des Naturparks	8-9
:: Wichtige Projekte	10-14
:: Werbung / Öffentlichkeitsarbeit	15
:: Galerie - Veranstaltungen im Naturpark	16-17
:: Wichtige WegbegleiterInnen	18-19
:: Vorschau - 7. Integrativer Wandertag in Bad Zell	20

## Impressum

Ausgabe 02/2016, Nr. 25, Juni 2016

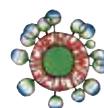
Herausgeber: Verein Naturpark Mühlviertel, Obmann Johann Thauerböck

An dieser Ausgabe wirkten mit: Obmann Johann Thauerböck, Barbara Derntl, Michaela Reiter.

Gestaltung: Michaela Reiter

Titelbild: Beratungsgespräch und Pammer Höhe; Fotos ohne Bildautoren: Barbara Derntl, Archiv Naturpark

Gedruckt auf Recyclingpapier nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österr. Umweltzeichens, Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157.



Herausgeber-, Redaktions- und Verlagsadresse: 4324 Rechberg 9  
Tel. 07264/4655-25, Fax DW 918  
info@naturpark-muehlviertel.at  
[www.naturpark-muehlviertel.at](http://www.naturpark-muehlviertel.at)

## ■ Mit der Natur sorgsam umgehen



Seit der Vereinsgründung 2001 ist **Johann Thauerböck** aktiv im Naturpark. Ab 2006 lenkt er als Obmann die Geschicke des Vereins.

### **Du warst vor 2006 schon im Verein aktiv und beim Erweiterungsprozess dabei. Wie war das damals aus deiner Sicht?**

Ein Proponenten Komitee <sup>(1)</sup>, mit dem damaligen Bürgermeister Josef Bauernfeind und AL Fritz Jahn bereitete die Gründung des Naturparks vor. Dies war eine sehr spannende Arbeit, die durchaus sehr kontroversiell bewertet wurde. Herausgekommen ist ein Naturpark mit „Löchern“, weil nicht alle Grundbesitzer den Empfehlungen des Landes zugestimmt haben. Viele hatten Angst, dass mit dem Naturpark eine Erblast auf ihren Hof kommen könnte, und manche sagten, das haben wir bis jetzt auch nicht gehabt und darum brauchen wir das in Zukunft auch nicht. Dennoch hat sich die Idee durchgesetzt und die Arbeit wurde begonnen. Alle spürten eine Aufbruchsstimmung und vieles wurde ausprobiert. Es war jedoch noch keine eindeutige Richtung in der Entwicklung zu erkennen, aber Ideen wurden umgesetzt. Mit der Vereinsgründung wurden erste Schritte einer Struktur erkennbar und ein hauptberuflicher Geschäftsführer angestellt. 2003 haben wir mit der Vorbereitung der Erweiterung begonnen und schließlich 2005 mit

einem großen Fest in St. Thomas am Bl. den Naturpark Rechenberg in den Naturpark Mühlviertel umbenannt.

### **Das Wanderschafprojekt 2007/2008 zur Erhaltung von Grenzertragsflächen in der Region wurde leider abgebrochen. Warum? Siehst du das als verlorene Chance?**

Die Offenhaltung der Kulturlandschaft ist ein wesentliches Anliegen unseres Naturparks. Daher haben wir Überlegungen angestellt, wie wir das Thema ganz nahe an die Bevölkerung tragen können, denn es geht nicht nur darum, dass die Landwirte die Flächen bewirtschaften, sondern es geht auch darum, wie wir unseren Lebensraum offen halten können, um den Artenreichtum zu erhalten. Das Wanderschafprojekt war ein Experiment einer Modellregion und als solches ein Versuch, mit diesem Thema einen Umgang und eine Antwort zu finden. Experimente haben aber den Charakter, dass man nicht immer weiß, ob sie auch ganz gelingen. Das Ergebnis kennen wir ja. Dennoch beschäftigt uns dieses Thema heute genauso wie damals, momentan werden Pflegevereine und ähnliches diskutiert und die Verwaltung hat sogar noch zugenommen.

### **2010 richtete sich der Naturpark mit einer Zukunftsveranstaltung in Bad Zell neu aus. Hat sich von diesem Zeitpunkt an etwas verändert und was?**

Vieles hat sich seit dieser Zeit getan. Als Region gemeinsam wachsen, den Naturpark sichtbarer zu machen und verschiedene Akteure und Partner in der Region einbinden. Daraus sind viele Projekte entstanden, wie z. B. Landmarks an den Ortseinfahrten der Gemeinden, die Vernetzung in den Gemeinden ist besser geworden.

Die touristische Zusammenarbeit ist stärker geworden und soll in den nächsten Jahren weiter intensiviert werden. Themenwege wurden errichtet, mit den Jagdgesellschaften wurde eine tolle Ausstellung gestaltet. Die Schutzgebietsführungen haben sich enorm entwickelt, weil von den Natur- und LandschaftsführerInnen professionelle Angebote entwickelt wurden.

### **An welche Naturparkaktivitäten erinnerst du dich mit Freude?**

Am meisten freut mich, dass wir eine professionelle Struktur bekommen haben. Die finanziellen Mittel aufzustellen war immer die größte Herausforderung für mich als Obmann. Dadurch ist es gelungen, für die Region eine gute und nachhaltige Entwicklung zu sichern. Dies zeigen auch die vielen Preise und Auszeichnungen, die wir über die Jahre bekommen haben. Der Naturpark Mühlviertel ist das einzige Regionalentwicklungsprojekt in der Kategorie Schutz in der Euregio, dass über 20 Jahre kontinuierlich Bestand hat.

### **Welche Zukunftswünsche hast du für den Naturpark?**

Für die Zukunft wünsche ich mir dass die Zusammenarbeit mit den Menschen weiterhin so gut funktioniert und sie einen immer besseren Einblick in unseren Naturraum bekommen, damit die Wertschätzung für unseren Lebensraum auch in Zukunft aufrecht bleibt. Wir müssen die Natur nicht schützen, sondern sorgsam mit ihr umgehen.

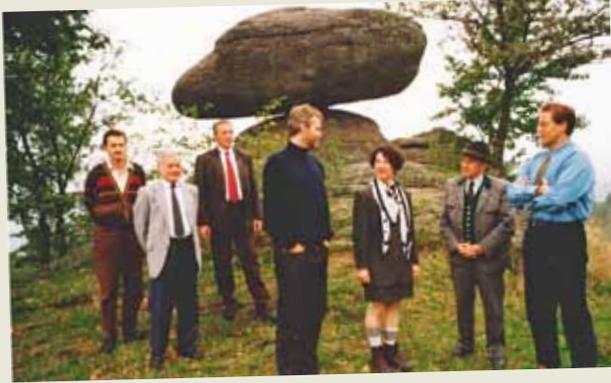
### **Mit der nächsten Vollversammlung übergibt Hans die Verantwortung an einen neuen und größeren Vorstand.**

**Wir bedanken uns sehr für sein großartiges Engagement in den letzten 15 Jahren!**

<sup>(1)</sup> Als Proponent wird in Österreich der Antragsteller bei einer Vereinsgründung bezeichnet. Im weiteren Sinn ist Proponent ein Mensch, von dem etwas ausgeht.



## Galerie - Naturpark in Bildern



Besuch Naturschutzlandesrätin Mag. Barbara Prammer und Dir. Dr. Gottfried Schindlbauer, 1995



Lokalausgleich Umbau Großdöllnerhof, 1995



Überreichung der Urkunde "Naturpark d. Jahres", 2003



Ehrenmitglieder Naturparkverein, 2002



Festakt im Parlament in Wien, 2005



Präsentation Buch "Österreichische Naturparke", 2005



"Musikkapelle St. Thomas, Eröffnungsfeier 2005



"Wir bauen um" - Aktion zum Start der Stubengespräche in Bad Zell, 2006



"Unsere Saat geht auf" - Aktion zum Start der Stubengespräche in St. Thomas, 2006



Stubengespräche in St. Thomas am Bl., 2006



Naturvermittlungsprogramm, 2007



Stubengespräche "Kaolin" in Allerheiligen, 2006



Präsentation der Kräuterlinie in Bad Zell, 2009



"Zukunftswerkstatt" in Bad Zell, 2010



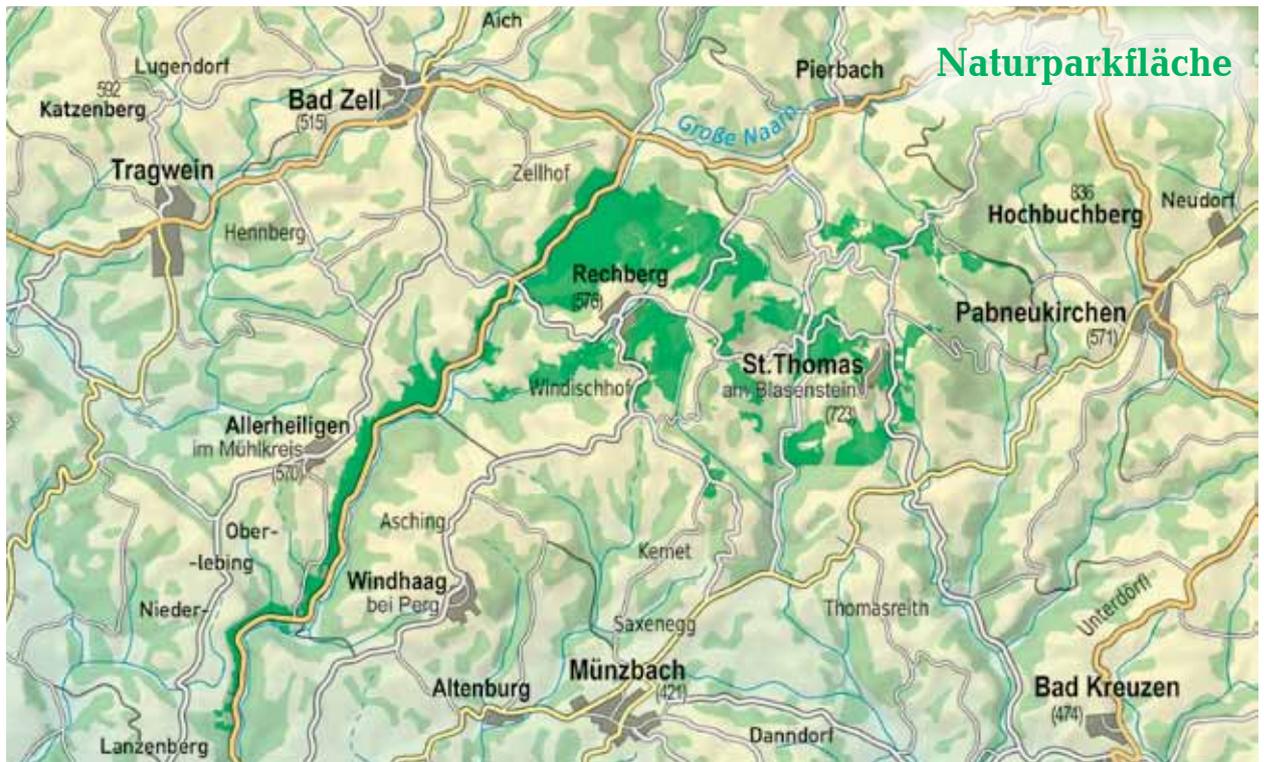
Sensenmähkurs in St. Thomas, 2011



Exkursion der NaturvermittlerInnen, 2015



# Steckbrief - Naturpark in Zahlen



## Was ist ein Naturpark?

Ein Landschaftsschutzgebiet, das wegen seiner Vielfalt und Schönheit mit dem Prädikat Naturpark ausgezeichnet wurde.

## Gebiet

**Gemeinden:** Allerheiligen i. M. • Bad Zell  
Rechberg • St. Thomas am Bl.

**Seehöhe:** 515 bis 723 m  
**Einwohner:** 5.884  
**Eröffnet:** 1996 in Rechberg (317 ha)  
**Erweiterung:** 2005 auf Allerheiligen,  
Bad Zell, St. Thomas am Bl.

## Fläche

**Naturparkfläche:** 1.046 ha (gesamt)

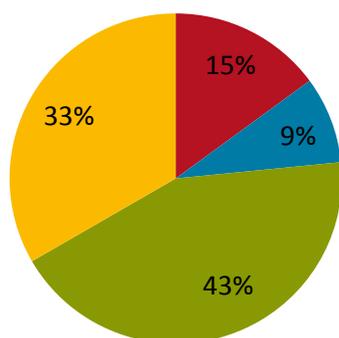
### Verteilung auf die vier Gemeinden:

Allerheiligen: 156 ha (Gemeindegebiet 20,1 km<sup>2</sup>)  
Bad Zell: 89 ha (Gemeindegebiet 45,6 km<sup>2</sup>)  
Rechberg: 452 ha (Gemeindegebiet 13,9 km<sup>2</sup>)  
St. Thomas: 349 ha (Gemeindegebiet 29,0 km<sup>2</sup>)

Die Naturparkflächen in Allerheiligen i. M. und Bad Zell sind großteils Natura-2000-Schutzgebiet (Naarn).

## Aufteilung der Naturparkfläche

■ Allerheiligen i.M. ■ Bad Zell ■ Rechberg ■ St. Thomas am Bl.



## Nutzung der Naturparkfläche: (lt. DKM)

Wald.....	66,05 %
Landw.gen.Fläche .....	29,12 %
Gewässer fließend .....	1,27 %
Straßenanlage .....	1,10 %
Brachland .....	0,76 %
Streuobstwiese.....	0,56 %
Wiese .....	0,35 %
Gebäude.....	0,24 %
Baufläche begrünt .....	0,20 %
Ödland.....	0,18 %
Erholungsfläche .....	0,06 %
Hutweide.....	0,06 %
Baufläche befestigt.....	0,04 %
Sumpf.....	0,01 %

## Das Gesetz

Bewilligungspflichtige Vorhaben im Landschaftsschutzgebiet Naturpark Mühlviertel:

1. Entsteinung jeder Größenordnung;
2. die Errichtung von oberirdischen elektrischen Leitungs- und Telekommunikationsanlagen;
3. die Verlegung von oberirdischen Rohrleitungen unabhängig von ihrem Durchmesser;
4. die Eröffnung und die Erweiterung von Steinbrüchen, ausgenommen jeweils einer Entnahmestelle bis zu einer Größe von 200 m<sup>2</sup> für den Eigenbedarf eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebs;
5. das Beseitigen von künstlichen und natürlichen stehenden Gewässern;
6. die Schaffung von Fremdenverkehrseinrichtungen wie:
  - die Errichtung von Tiergehegen
  - die Neuanlage, die Verlegung und die Verbreiterung von Wanderwegen
  - die Errichtung von Aussichtswarten
  - die Neuanlage und die Erweiterung von Lehrpfaden und Fitnesswegen;
7. die Aufforstung von Grünlandflächen mit einem Flächenausmaß von mehr als 2.000 m<sup>2</sup>;
8. die forstwirtschaftliche Nutzung in Form von Kahlschlägen von mehr als 0,5 ha.

## Besonderheiten

- » Kleinstrukturierte Kulturlandschaft, geprägt vom 360 Mio. Jahre alten Weinsberger Granit
- » Naturnahe Fluss- und Bachabschnitte
- » Steinblockwiesen, imposante Granitformationen, Wackelsteine, Naturdenkmale
- » Seltene Tier- und Pflanzenarten (Heidelerche, Uhu, Flussperlmuschel, Schwalbenschwanz, Wacholder, Knabenkräuter)

## Besucher- und Erholungseinrichtungen

- 13 Naturdenkmale
- 4 Naturpark-Entdeckerplätze
- 30 Wanderwege
- 255 Kilometer Wanderwege
- 3 Radwege (Naturpark-Route, R30, Mountainbike-Strecke)
- 5 Naturparkausstellungen (aktuell Jagdausstellung)
- 1 Wanderausstellung
- 1 Naturpark-Spielplatz
- 1 Waldwerkstatt
- 1 Naturparkstadl beim Großdöllnerhof



## Naturpark entdecken und erleben

- Kulinarische Kräuterwanderungen
- Wald- und Jagdführungen
- Naturparkdetektive & Ritter der Haselnuss
- Insektenwanderung
- Fotoworkshop & Kochkurse im Naturpark
- Salben- und Räucherworkshops

## Naturschauspielprogramme

- Vom Winde verweht
- Von der Weide zum Korb
- Abenteuer Schluchtwald
- Ausflug in die Vergangenheit
- Naturkostüm für schräge Vögel
- Pilz- und Nachtwanderung
- Baumschätze und Waldköstlichkeiten



# ■ Geschichte des Naturparks



Grundsatzbeschluss im Gemeinderat Rechberg zur Schaffung eines Naturparks

1972



2. September 1996: Verordnung Naturpark Rechberg

1996

Flächenwidmungsplan - Kennzeichnung des geplanten Naturparkbereiches



2001

26. März 2001: Gründung des Vereins Naturpark Rechberg



Auszeichnung zum „Naturpark des Jahres 2003“ vom Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ)

2003

Errichtung der Waldwerkstatt beim „Schwammerling“ in Rechberg. Blockhütte mit Holzbibliothek, Darstellung der Verwendung heimischer Hölzer und „Handwerksraum“ für die Naturvermittlung.



Regelmäßige Gespräche und Informationen zur geplanten Naturparkweiterung

2004

Die Gemeinden Allerheiligen - Bad Zell - St. Thomas am Bl. sind mit im Boot! In St. Thomas am Bl. wird der **Naturpark Mühlviertel** aus der Taufe gehoben.



Startschuss mit Aktionen in den neuen Naturparkgemeinden für die „Stubbengespräche“. Ziel war es, die Bevölkerung aufmerksam zu machen und für die Mitarbeit zu begeistern.

2006

Bad Zeller Blickpunkte: Stationen an stark frequentierten Stellen im Ort, für Informationen und um den Naturparkgedanken weiterzutragen.



2007



Projekt „Wanderschäferrei“: mit ca. 300 Schafen war der Wanderschäfer auf den gepachteten Fläche im Naturpark unterwegs.

2007/  
2008

Eröffnung **Naturpark-Spielplatz** in St. Thomas am Bl.





Sonderausstellung „**foot-print** – unser ökologischer Fußabdruck“ am Großdöllnerhof in Rechberg

2008/  
2009

Kräuterprojekt: Kräutersirupe in vier Sorten - **s'Lüfterl, s'Tröpfel, d'Wiesn, d'Sunn**, die jeweils einer Naturparkgemeinde zugeordnet sind, wurden erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt.



1. Integrativer Wandertag in St. Thomas am Bl. Seither wird dieser Wandertag alljährlich in einer der vier Naturparkgemeinden veranstaltet.

2009

Open-Space Veranstaltung: Zukunftswerkstatt zur Weiterentwicklung des Naturparks Mühlviertel. Das Ergebnis waren elf Themen an denen weiter gearbeitet wurde.



2010



Buch „Heilkräfte der Natur, Wender & Aberglaube“: Gemeinsam mit Konsulent Dr. Lettner ist ein wertvolles Nachschlagewerk zu volksmedizinischen Anwendungen erschienen.

2010

Start jährlicher Pflegemaßnahmen zur Erhaltung wertvoller Flächen: Sensenmähkurs in St. Thomas; Umweltbaustelle mit Jugendlichen.



2011



Experten erheben und kartieren Insekten (Wildbienen, Tagfalter und Heuschrecken) sowie die Vogelwelt im Naturpark. Biodiversitätsmonitoring: Bürgerbeteiligungen bei Naturbeobachtungen (Bild).

2012

Obstbaumsammelbestellaktion und Pflanzung von 166 Obstbäumen in den vier Naturparkgemeinden.



Neue Naturpark-Radrouten: Streckenauswahl und Beschilderung einer e-bike-tauglichen Route, die alle vier Gemeinden verbindet.

2013

2014 Ausstellung „Wilde Zukunft – Jagd im Naturpark Mühlviertel“ am Großdöllnerhof in Rechberg



2014



2014 Zertifizierung des 1. OÖ Naturpark-Kindergartens in Rechberg

2014

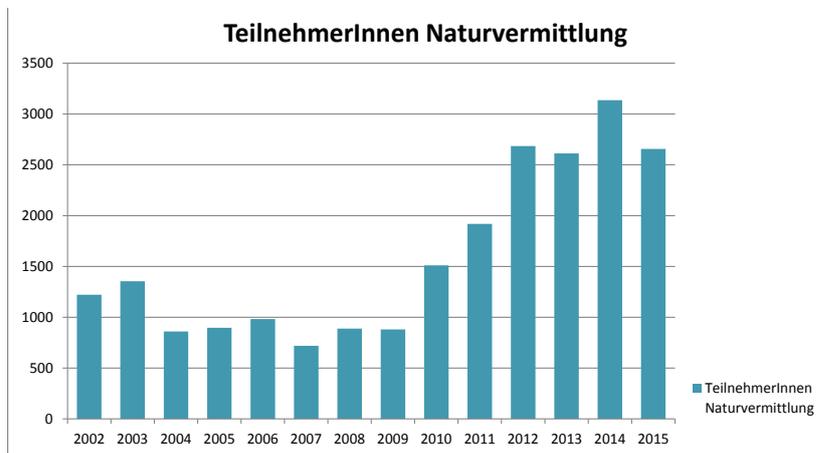
2015 Wanderausstellung „A schens Platzl“ zu den Lieblingsplätzen in den OÖ Naturparken mit Begleitbroschüre.



2015

# Naturvermittlung

Naturerleben soll Freude und Interesse an der Natur stärken



Erfolgreiche Entwicklung: In Summe haben in 14 Jahren rund 22.300 Personen an unseren Vermittlungsangeboten teilgenommen.

Die positive Entwicklung der letzten Jahre zeigt die Bedeutung und das Interesse an Naturangeboten. Die Natur hautnah zu erleben ist ein wichtiger Faktor in der Bewusstseinsbildung. Unsere Naturerlebnisangebote werden gerne von Schulklassen,

Kinder- und Jugendgruppen genutzt. Hier arbeiten wir mit dem Unterkunftgeber Gasthof Haunschmid, vereinzelt aber auch mit der Schatz.Kammer Burg Kreuzen zusammen. Diese Kooperationen stärken die NaturvermittlerInnen und den Tourismus.

## Qualitätssicherung durch Fortbildung



NaturvermittlerInnen bei einer Fortbildung in der Kaolinlagerstätte in Kriechbaum.

Seit 2011 organisiert und finanziert der Naturpark gezielt die fachliche Weiterbildung unserer NaturvermittlerInnen. Profundes

Fachwissen, anschaulich aufbereitet von Experten und mit konkretem Bezug zur Region, wurde dabei an unsere NaturvermittlerInnen weitergegeben.

Die meist ganztägigen Fortbildungen umfassten folgende Themen:

- Flussperlmuschel und Kleinfische in der Naarn
- Moosflora im Naturpark
- Geologie und Landschaftsgenese im Naturpark
- Kaolinlagerstätte Kriechbaum (Entstehung und Geologie)
- Fledermäuse im Naturpark
- Vögel im Naturpark
- Wildbienen und Schmetterlinge im Naturpark

Seit 2010 ist der Naturpark Mühlviertel Projektpartner von „Naturschauspiel.at“. Die Entwicklung neuer Erlebnisangebote und die Qualitätssteigerung sind genauso wesentlich, wie die Gestaltung und Erarbeitung von Foldern und Broschüren. Um auf die besonderen Lebensräume und deren Bewohner im Naturpark aufmerksam zu machen ist 2014 ein spannendes **Kinder-Rätsel-Buch** entstanden.

Die vier Leittiere der Naturparkgemeinden Heidi

die Heidelerche, Franz der Schwalbenschwanz, Ulli der Uhu und Flupi die Flussperlmuschel erleben gemeinsam ein Abenteuer, die **„Mission Perlenrettung“**.



## Natur und Kultur kennenlernen

Wichtiger Bildungsbestandteil ist auch die Weitergabe von alten Handwerkstechniken und Volksmedizinischem Wissen. Die von Generation zu Generation überlieferten Anwendungen hat der Naturpark gesammelt als Buch "Heilkräfte der Natur, Wender und Aberglaube" herausgegeben.

## Kinderferienprogramm

Der Naturpark bietet seit 2011 in jeder Naturparkgemeinde ein Kinderferienprogramm mit immer wieder neuen Themen an. Damit können alle Kinder die anderen Naturparkgemeinden und Besonderheiten der Region kennenlernen.

# Schul- & Kindergartenprojekte

Kinder für den "eigenen" Naturpark sensibilisieren



Durch aktives Naturerleben wird das Bewusstsein für unsere Umwelt nachhaltig geprägt.

Amphibien begegnen, den Sinn eines Amphibienschutzzaunes erfahren, die Artenvielfalt durch ein Kunstprojekt kennen lernen,



in der „Langen Nacht der Natur“ die nachtaktiven Tiere erforschen, bei einer Sternwanderung die Lebensräume im Naturpark entdecken, sich auf Spurensuche be-

geben, dabei verschiedene Landschaftselemente erkunden und sich genauer mit den vier Leittieren im Naturpark beschäftigen: Viele Projekte wurden bereits mit den Schulen im Naturpark durchgeführt, um die Wahrnehmung der Kinder für die Bedeutung und den Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaft zu fördern.

Bisher wurden der Kindergarten Rechberg zum Naturparkkindergarten und die Volksschule Rechberg zur Naturparkschule ausgezeichnet. Damit die Kinder auch selbständig entdecken können, wurden sie mit Forscherrucksäcken ausgestattet.

Wir freuen uns, auf viele weitere Zertifizierungen von Schulen und Kindergärten im Naturpark.

# Ausstellungen & Infoplätze



Naturpark-Entdeckerplatz in St. Thomas am Bl. zum Thema Schmetterlinge.

Jede Gemeinde hat einzigartige Naturlebensräume, in diesen leben die vier Naturpark-Leittiere: Heidelerche, Uhu, Flussperlmuschel und Schwalbenschwanz. In den Jahren 2012 und 2013 wurde in jeder Ge-

meinde ein Entdeckerplatz mit Informationen zu dem jeweiligen Gemeindeleittier errichtet.

### Specht- und Ameisentafeln

Für St. Thomas am Bl. wurden 2011 Infotafeln zum Thema Spechte und Ameisen im Naturpark gestaltet.

### Naturparkausstellungen

Seit 2004 plant und finanziert der Naturpark regelmäßig Sonderausstellungen zu Naturparkthemen am Großdöllnerhof. Die aktuelle Jagdausstellung konnte nur durch die großartige Beteiligung der Jagdgesellschaften, insbesondere Rechberg, umgesetzt werden. Sie zeigt heuer mit dem Wolf und der Wildkatze wieder interessante Neuerungen.

Naturparkausstellungen:

- Naturgärten (2004)
- Wanderschäferei (2006)
- footprint - Unser ökologischer Fußabdruck (2008-2011)
- Bäume mit Köpfchen (2012-2013)
- Wilde Zukunft – Jagd im Naturpark Mühlviertel (2014-2016)

### Wanderausstellung

Die Wanderausstellung „A schens Platzl“ präsentiert Naturparkbauern aller drei oberösterreichischen Naturparke an ihren Lieblingsplätzen. In der Begleitbroschüre erzählen sie über ihre Arbeit und ihren Bezug zur Landschaft und Natur.



## ■ Unterwegs im Naturpark



Naturparkspielplatz St. Thomas am Bl.

Naturparke sollen auch Erholungsgebiete für Besucher sein. Deshalb wurde bereits in den ersten Jahren nach der Gründung intensiv in den Wanderwegebau und Beschilderung investiert. Heute ist die Beschilderung und Pflege der Wanderwege in allen vier Naturparkgemeinden vorbildlich.

Hier leisten die örtlichen Tourismusverbände hervorragende Arbeit. Aktualisiert wurden vom Naturpark in den letzten Jahren allgemeine Informationstafeln zum Naturpark, zu bestimmten Tierarten und zu den Naturparkleittieren: Uhu, Flussperlmuschel, Heidelerche und Schwalbenschwanz wurden Informationsplätze errichtet.



Entdeckerplatz in Allerheiligen

### Naturpark-Wanderkarte

Auch die gemeinsame Naturpark-Wanderkarte von 2009 wurde heuer überarbeitet und im neuen Format mit Infobroschüre aufgelegt.



Ideal für Unterwegs - Naturpark-Erlebnisführer mit innenliegender Wanderkarte.

### Integrativer Wandertag

Mit einem jährlich stattfindenden integrativen Wandertag wird auch Menschen mit einem besonderen Anspruch an die Wegbeschaffenheit ein vielfältiges Naturerleben ermöglicht.

### Naturpark-Spielplatz

Besonderer Anziehungspunkt für Familien ist der 3000 m<sup>2</sup> große Naturparkspielplatz in St. Thomas am Bl. Die Spielgeräte wurden hier in die natürliche Umgebung eines typischen Mühlviertler Steinkobels eingefügt.

### Naturpark-Radroute

2013 bis 2014 beschilderte der Naturpark eine, alle vier Gemeinden verbindende Radroute, entlang der die Gäste sowohl naturkundliche Besonderheiten als auch touristische Highlights der Region kennenlernen. Die Tour hat eine Gesamtlänge von 56 km und kann in zwei Tagesetappen geteilt werden, damit genug Zeit zum Kennenlernen der Attraktionen bleibt. Startpunkt ist die e-bike-Verleihstation in Bad Zell, Hotel Lebensquell.

### Vorhaben für die Zukunft

Fleißig gebaut wird derzeit an den einzelnen Gewerken für die Stationen des **Schmetterlingserlebniswegs** in St. Thomas am Blasenstein. Ab Juli 2016 vermitteln sieben interaktive Stationen den Besuchern die bunte Welt der Schmetterlinge. Der idyllische kurze Rundweg entlang des Prozessionsweges und die Nähe zum Naturparkspielplatz lädt besonders Familien zum Ausflug ein.

In die Jahre gekommen ist der **Steinlehrpfad** am Großdöllnerhof in Rechberg. Dieser wird 2017 ebenfalls für Familien attraktiviert und neu beschildert.

Um unsere Alleinstellungsmerkmale besser zu positionieren und die Zusammenarbeit mit dem Tourismus zu verbessern, starten wir mit den Tourismusverantwortlichen und Stakeholdern aller vier Gemeinden im Juli 2016 einen begleiteten Entwicklungsprozess.

## ■ Naturpark sehen & schmecken



Naturparkprodukte im ehemaligen Verkaufsstadl beim Großdöllnerhof.

### Naturparkspezialitäten

Naturpark muss man schmecken und genießen können! Die gemeinschaftliche Naturpark-Kräuterlinie mit vier Saft- und Teemischungen kommt bei den Besuchern gut an. 2011 konnten die Naturparkspezialitätenbetriebe an Qualifizierungs-Seminaren zum Thema Marketing, Marmeladen- und Saftproduktion und Kochen mit Wildkräutern teilnehmen. Die Naturparkspezialitäten repräsentieren die geschmackliche Seite der Region und sind wichtiger Teil bei Veranstaltungen aber auch Mitbringsel für den Urlaubsgast.

### Naturparkstadl

Von 2002 bis 2012 betrieb der Naturpark die Direktvermarkterdreh-scheibe Naturparkstadl am Großdöllnerhof. Die Lage des Geschäftes konnte leider nie Einheimische zum Produkteinkauf bewegen. Einkäufe von Wanderern und Museumsbesuchern waren zu gering, um die Personalkosten zu decken. Bis 2011 war das kein Problem, da die Gemeinde den Abgang deckte, weil die Mitarbeiter im Naturparkstadl auch für den Museumsbetrieb, Gartenflege und die Öffnung sorgten. Ab 2012 konnte Rechberg diese Kosten leider nicht mehr ausgleichen.

Der Naturpark reagierte, mietete den Naturparkstadl weiterhin und nutzt ihn aktuell als dringend benötigte Räumlichkeit für Naturerlebnisangebote. Die Präsenz der Naturparkspezialitäten bei den Nahversorgern wurde ausgebaut. Seit 2013 sorgt ein engagiertes Freiwilligenteam für die Museumsöffnung und Besucher können nach wie vor Naturparkspezialitäten erwerben.

Am 27. Februar 2010 startete die Region mit einer Zukunftsveranstaltung in die Förderperiode. Die dort entwickelten Ideen bestimmten die Naturparkarbeit der letzten Jahre:

### Naturpark muss sichtbar werden!

Gestartet wurde mit der Bereinigung der alten Beschilderung Naturpark Rechberg: Dabei wurden sowohl die Informationstafeln als auch Wegweiser erneuert. Alle Naturparkgemeinden erhielten mit einem Schwammerlingobjekt sogenannte „landmarks“ und eine Ortszusatztafel. Auf den Naturparkobjekten sind **Info-Kästchen** für Naturparkbro-schüren angebracht.

### Gemeinsamkeiten schaffen!

Die Vernetzung zwischen den Gemeinden wurde vor allem im Bildungs- und Naturvermittlungsbereich aber auch Tourismus vorangetrieben. Bei den Naturparkprojekten in den letzten sechs Jahren achteten wir gezielt darauf, alle Gemeinden gleichwertig einzubinden. Veranstaltungen finden gemeinsam und abwechselnd in allen Naturparkgemeinden statt. Heute beteiligen sich quer über die vier Gemeinden Freiwillige an der Umsetzung von Projekten. Gute Beispiele: Volksmedizin-broschüre, Ausstellungen (Korbweiden, Jagdausstellung) oder jüngst die gemeinsame Errichtung einer Station des Schmetterlingserlebnisweges in St. Thomas am Bl.

### AusZEIT im Naturpark!

Seit 2013 bietet die Region von Mai bis Oktober in Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden ein Kurzurlaubspaket mit Besuch der regionalen Freizeiteinrichtungen, Museen und einer Naturerlebnisführung an.



## ■ Nur was man kennt, schützt man!



Exkursion zum Thema Wildbienen mit dem Insekten-Experten Martin Schwarz.

Um einen Einblick in die Tierwelt der Naturparkregion zu erhalten wurde in Zusammenarbeit mit dem OÖ Naturschutzbund und birdlife in den Jahren 2011-2012 die Vogelwelt und auch der Wildbienen-, Tagfalter- und Heuschrecken-Bestand erhoben. Die Ergebnisse sind beachtlich: 29 Heuschrecken-, 113 Wildbienen-, 44 Tagfalter- und 96 Vogelarten kommen im Naturpark vor.

### Amphibienschutz

Seit 2010 wird der Amphibienzaun wieder regelmäßig an der Nordseite des Rechberger Badeses aufgestellt und betreut. Rund 400 Individuen mit sechs unterschiedlichen Arten gelangen mit der Zaun-Kübel-Methode sicher



Keine Berührungsgänge haben die Kinder beim Ausleeren der Kübel.

in ihr Laichgewässer. Begeisterte Helfer sind die Kinder der Naturparkvolksschule und des Naturparkkindergartens Rechberg.

### Umweltbaustelle – besonderes Engagement für die Vielfalt!

Begonnen hat's mit der Idee der Thominger zum Mähfest und dem Forcieren des Sensenmähens. Dies war der Ansporn, die Pfarrwiese, eine besonders wertvolle Feuchtwiese, wieder in Nutzung zu nehmen.

Mit Hilfe von Jugendlichen, freiwilligen Helfern und den Thominger Senioren wird sie seit 2011 wieder einmal im Jahr gemäht.



Um ordentlich Mähen zu können, muss die Sense gedengelt werden.

Die Vegetation dankt's: Knabenkräuter, Fieberklee, Sumpfbloodauge und Sonnentau bekommen wieder Licht und Luft zum Leben.

### Alte Obstbaumsorten beliebt

Im Herbst 2012 organisierte der Naturpark eine Sammelbestellung von Bio-Obstbäumen in den vier Gemeinden. Gepflanzt wurden 166 Bäume mit 42 verschiedenen heimischen Sorten: am häufigsten bestellt wurde übrigens die Hauszwetschke.

### Schutzprojekte für die Zukunft

Dem seltenen Bodenbrüter und Naturpark-Leittier, der **Heidelerche**, geht es nicht so gut. Die Ursachen sind nicht bekannt. Wir versuchen unser Möglichstes, die Nachtigall des Mühlviertels, im Gebiet zu halten. Zurzeit erheben wir in Zusammenarbeit mit Ornithologen und birdlife die aktuelle Lage, um ab Herbst den Grundbesitzern neue Fördermaßnahmen anbieten zu können.

Schon lange schlecht geht es der **Flussperlmuschel**, die nur mehr in wenigen veralteten Beständen in den Gewässersystemen der Naarn und Aist zu finden ist. Ihr hilft die künstliche Nachzucht im Container durch das Büro Blattfisch. Für diese nachgezüchteten Jungmuscheln werden seit einigen Jahren geeignete Gewässer zum langfristigen Überleben im Mühlviertel untersucht.

Der Käfermühlbach in St. Thomas am Bl. ist einer der Bäche, wo die Wasserqualität für die Muschel noch passt. Nun gilt es als nächsten Schritt die Feinsedimente mittels kleiner Sandfangbecken aus dem Bach zu bringen. Aktuelle Gespräche mit den Grundanrainern haben hier bereits positives Entgegenkommen signalisiert.

# ■ Werbung & Öffentlichkeitsarbeit

- » **Naturparkhomepage:**  
Die Neugestaltung der Homepage erfolgte im Frühjahr 2015.
- » **Newsletter:**  
Regelmäßige Information 6 - 8 Mal pro Jahr.
- » **Naturparkzeitung s'UM & AUF:**  
Bericht über die Aktivitäten und Projekte im Naturpark (erscheint zwei Mal jährlich).
- » **Naturpark-Jahresprogramm:**  
Seit 2011 jährlich erscheinendes Bildungs- und Veranstaltungsprogramm mit allen Terminen und Angeboten im Naturpark.
- » **Naturpark for kids and teens:**  
Programmfolder speziell für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen.
- » **Naturpark-Erlebnisführer:**  
Der Erlebnisführer mit innenliegender Wanderkarte mit Tipps zum Wandern und zu den Besonderheiten der Region.
- » **Präsentation auf Messen / Veranstaltungen:**  
Ausflugsmesse in Wels, Fest der Natur, Naturschauspielaufaktveranstaltungen, Genusslandstraße, Wear-fair-Messe, Ortsbildmessen, ...
- » **Pressearbeit:**  
Beiträge und Werbeeinschaltungen in regionalen und überregionalen Medien, Gemeindezeitungen, Radio und Fernsehen; rund 80 Beiträge jährlich.
- » **Filme:**  
Köhlerfilm, Naturparkkurzfilm, Film 20-Jahre-Naturpark
- » **Online-Plattformen:**  
Präsenz auf verschiedenen Ausflugs- und Naturerlebnisplattformen im Internet.
- » **Vorträge und Info-Veranstaltungen:**  
Vorträge für Studenten- und Besuchergruppen, Fachtagungen, Thementage, Informationsabende zu Projekten und Forschungsarbeiten.



## Galerie - Veranstaltungen im Naturpark



Erdäpfelfest am Großdöllnerhof, 2002



"Wollnesstag" - Führung durch die Ausstellungen am Großdöllnerhof, 2003



Blumenkinder beim Hexentreyben, 2003



Mittelalterliches Hexentreyben, 2003



Bolivien im Kuturfenster, 2003



Hr. Strasser beaufsichtigt den Aufbau des Kohlenmeilers, 2004



Köhlerfest, 2004



Thementag "Naturgarten", 2004

## Galerie - Veranstaltungen im Naturpark



Start ORF-Wandertag in Rechberg, 2009



Zamwochs'n - Naturparkfest in Allerheiligen, 2010



GEO-Tag der Artenvielfalt in St. Thomas am Bl., 2010



Walderlebnistag in Rechberg, 2011



Mähfest mit Mähwettbewerb in St. Thomas, 2011



Fest der Vielfalt in Rechberg, 2012



Volkskultur-Naturpark-Fest in Bad Zell, 2013



Kindergartenfest in Rechberg, 2014



## Wichtige Wegbegleiter

### ÖR Konsulent Karl Weichselbaumer, Altbürgermeister und Initiator des Naturparks

---



„Mein Anliegen war es, den Fremdenverkehr in Rechberg zu stärken und weiter zu entwickeln. Nach der Eröffnung des Badesees im Jahre 1971 und dem folgenden Besucheransturm wurde mir durch die vielen Rückmeldungen der Gäste die Bedeutung unserer schönen Landschaft bewusst.

Diese herrliche Naturlandschaft wollten wir unbedingt erhalten und haben daher 1972 im Gemeinderat den Naturpark Rechberg nach dem Vorbild der Blockheide in Gmünd im Waldviertel beschlossen und begonnen, die schönsten Flächen und Naturdenkmale zu sichern.

Im Flächenwidmungsplan der Gemeinde Rechberg wurde 1974 der Bereich von der Schartmühle über den Puchberg, die Pammerhöhe und über den Plenkerberg als Naturpark ausgewiesen. Heute ist der Naturpark für die Menschen in Rechberg und in unserer Region ein sehr wesentlicher Baustein.“

### Amtsleiter i. R. Friedrich Jahn, Koordinator der Entwicklungsarbeit zum Naturpark

---



„Mit der Hilfe der Naturschutzabteilung des Landes OÖ ist es gelungen, die Grundbesitzer und die Bevölkerung in das „Naturparkboot“ zu holen. Im Rahmen meiner Mitarbeit im Präsidium des Verbandes der Naturparke Österreichs konnten viele Kontakte zu den bereits bestehenden Naturparks geknüpft werden.

Eine große Freude war es, dass wir im Jahr der Naturparke 1999 auf dem Wiener Rathausplatz den Christbaum aus Rechberg für das Land Oberösterreich bereitstellen durften. Dass die Naturparkidee in unserer Region so erfolgreich verankert werden konnte, ist auch ein besonderer Verdienst all der Menschen, die unsere herrliche Kulturlandschaft pflegen, den Gemeindevertretern, der Gastronomie, den Naturparkmitarbeiterinnen und auch von Dr. Gottfried Schindlbauer und Professor Herbert Hiesmayr.“

### Direktor Dr. Gottfried Schindlbauer

Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung,  
Leiter Naturschutzabteilung, Land OÖ

---



„Als ich im Jänner 1983 zum ersten Mal mit einem Planungsauftrag für einen Naturpark nach Rechberg kam, konnte ich nicht ahnen, dass sich dieses Projekt so positiv entwickeln würde.

Schließlich hatten wir in Oberösterreich noch keine Erfahrung mit dieser Art von Schutzgebieten. Eines verblüffte mich aber bereits damals: Das überaus große Engagement einiger Menschen, deren Ziel es war, diese herrliche Kulturlandschaft zu erhalten und die Gemeinde in vielerlei Hinsicht positiv weiterzuentwickeln.

Ich habe in den Jahrzehnten der Zusammenarbeit immer wieder gestaunt, welcher Innovationsgeist herrschte und wie professionell man an die Umsetzung heranging. Die Stärke der Rechberger liegt im Zusammenhalt. Ohne die Einbindung der Bevölkerung wäre auch der Naturpark nicht realisierbar gewesen. Ich bedanke mich bei allen für die Mithilfe bei der Umsetzung des Projektes und die dadurch entstandenen Freundschaften.“

### Josef Bauernfeind, Bürgermeister a.D.

Gründungsobmann und Antragsteller für die Unterschutzstellung

---



„Ein wichtiger Entwicklungsschritt war die Auszeichnung zur 1. Naturparkgemeinde Oberösterreichs. Es ist erfreulich, dass unsere Naturdenkmäler und unsere schöne Naturlandschaft für den Tourismus im Mittelpunkt stehen. Auf Grund der guten Zusammenarbeit von Gastronomie, Naturparkverein und Landwirtschaft werden die vielen Gäste auch in Zukunft hier viel Freude erleben.“

### Franz Handler, Geschäftsführer Verband der Naturparke Österreichs



„Ich habe den Naturpark Mühlviertel in den 90-iger Jahre kennen und schätzen gelernt; ich durfte hier arbeiten und habe sehr viele schöne Stunden mit netten Menschen und manchmal auch sehr lange Nächte bei legendären Festen verbracht. Die Naturparke repräsentieren die schönsten Natur- und Kulturlandschaften unseres Landes; der Naturpark Mühlviertel mit seiner abwechslungsreichen Landschaft mit den originellen Gesteinsformationen ist ein würdiger Vertreter der 48 österreichischen und über 1000 europäischen Naturparke. Ich wünsche für die zukünftige Entwicklung weiterhin viel Erfolg.“

[www.naturparke.at](http://www.naturparke.at)

### Josef Moritz VS-Direktor i. R., Gründer der Naturpark-Volksschulen



„Wie kam es zur Idee und Gründung von Naturparkschulen in Österreich? - Wir hatten eine Schule und wir hatten einen Naturpark mit einer intakten Kulturlandschaft!  
Es waren also diese beiden Komponenten nur zu verbinden, um folgende Sichtweise leben zu können:  
In der Natur ist alles enthalten, was wir zum Leben brauchen, und sie ist uns, wenn wir schauen, horchen, fühlen und staunen können, der beste Lehrmeister, denn sie begegnet uns absichtslos, emotionslos und schuldlos.“

[www.josefmoritz.at](http://www.josefmoritz.at)

### Mag. Tobias Hundertpfund, ehemaliger Geschäftsführer



„Ich durfte den Naturpark von 2002 bis 2008 in die Erweiterung zum Naturpark Mühlviertel begleiten. In Rechberg gewachsene Strukturen konnten natürlich nicht einfach in die neuen Naturpark-Gemeinden kopiert werden. So haben wir zu den STUBENGESPRÄCHEN eingeladen und bei diesen neue Ideen, Projekte und auch Strukturen entwickelt. Der Nahversorger-Verein in St. Thomas, das Kaolinum in Allerheiligen, ... vieles wurde erfolgreich umgesetzt. Aufbruchsstimmung prägte meine Zeit beim Naturpark, vielen Dank für diese wertvolle Erfahrung. Ich wünsche dem Natupark und seinen Akteuren alles Gute!“

[www.zeitenwanderer.at](http://www.zeitenwanderer.at)

### Mag. art. Nikola Jakadofsky, Keramikerin und Naturvermittlerin



"Als „zuagroaste Wienerin“ erkannte ich schnell den unschätzbaren Wert, den unsere Kulturlandschaft für die Gesundheit von Körper und Seele darstellt. Der Schutz dieses sensiblen Lebensraumes für Pflanze, Tier und Mensch war mir von Anfang an ein Bedürfnis.

Mit viel Energie nahm ich diverse Tätigkeiten im Rahmen des sich entwickelnden Vereins Naturpark Rechberg - später Naturpark Mühlviertel auf. Gemeinsam mit meinem Partner Mag. art. Willi Katteneder und den Mitgliedern des Arbeitskreises Kultur entwickelten wir Ausstellungen, Feste (Köhlerfest, Kulturfenster, Erdäpfelfest, ...), Lesungen, Konzerte.

Im Rahmen von Museumsführungen und Naturvermittlungsprogrammen versuche ich heute, fremde Menschen mit meiner Begeisterung anzustecken und ihre Achtsamkeit und ihr Wissen über diverse Zusammenhänge in der Natur zu fördern.

[www.ceramico.wordpress.com](http://www.ceramico.wordpress.com)

**Herzlichen Dank für die Unterstützung und das Engagement! Weiters bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern, ehrenamtlichen HelferInnen, bei den Gemeinden im Naturpark, den Akteuren aus Landwirtschaft, Tourismus und Kultur, den Senioren, die uns immer wieder mit ihrem Know-How unterstützen, der Naturschutzabteilung OÖ und bei allen weiteren Partnern und WegbegleiterInnen.**



# Naturpark-Picknick & Familienfest am Freizeitteich in Bad Zell

Sa, 10. September 2016



Startzeit: 13.00 - 14.00 Uhr, Parkplatz Volksschule in Bad Zell

Strecke: 1,5 km lange Strecke ohne Steigung mit spannenden **Naturerlebnisstationen** zum Mitmachen rund um das Thema Natur wirkt! Barrierefreie Toilette vorhanden.

Picknick: Zum Abschluss ist die Wiese beim Freizeitteich in Bad Zell der ideale Platz für ein gemütliches Picknick. **Bitte Decke nicht vergessen!** Für kulinarische Schmankerl wird bestens gesorgt. Spiel- und Bastelstationen und der Zauberer "Magic Leo" runden das bunte Programm ab.

Startgeld: € 3,- pro Person / Kinder bis 12 Jahre frei

Info & Anmeldung im Naturparkbüro:

4324 Rechberg 9, Tel. 07264/4655 - 18 (vormittags)

info@naturpark-muehlviertel.at · www.naturpark-muehlviertel.at